

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätzliche Zielsetzungen

Schüler*innen erhalten Gelegenheit, ihre **Kompetenzen** wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Alle in Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) sollen bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.

Schüler*innen sollen eine **Rückmeldung / Diagnose** zu den erreichten Lernständen, eine Hilfe für die **Selbsteinschätzung** erhalten und zu weiteren Lernfortschritten motiviert werden.

Lehrkräfte nehmen Diagnose und Evaluation des Lernprozesses zum Anlass, Zielsetzungen und Methoden ihres Unterrichts kritisch zu hinterfragen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Geschichte soll die Leistungsbewertung nachgenannten Grundsätzen folgen:

- Einhaltung der Verpflichtung zur individuellen **Förderung**
- Sicherung der **Vergleichbarkeit** von Leistungen
- Sicherung von **Transparenz** bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von **Evaluation** der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schüler*innen als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schüler*innen.

Bei fächerübergreifenden oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben legen die Fachkonferenzen in Absprache fest, wie die Anteile der einzelnen Fächer zu gewichten sind.

Insbesondere ist die Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe durch eine entsprechende Vorbereitung zu gewährleisten.¹

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Eine genauere Aufschlüsselung der Elemente des Bereichs Sonstige Mitarbeit findet sich im Folgenden.

Leistungsbewertung

„Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ APO – SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. [...]

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und

¹ Vgl. Kernlehrplan Geschichte, Sek. I, S. 33.

individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.“²

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung.

Bestandteile der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht sind laut Kernlehrplan Geschichte (S. 33) u.a.

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation)

Bei der Leistungsbewertung gilt es die Qualität, Quantität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Zusammenhang mit dem Unterricht zu erfassen. „Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. [...]“³

Die Leistungsbewertung wird mindestens einmal je Quartal mit der Schülergruppe besprochen.

Die folgende tabellarische Übersicht konkretisiert und graduiert die Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit.

² Kernlehrplan Geschichte, Sek. I, S. 32.

³ Kernlehrplan Geschichte, Sek. I, S. 32..

Konkretisierung und Graduierung der Leistungsbewertung im Bereich Sonstige Mitarbeit

Sonstige Mitarbeit		Anforderungen für eine gute Leistung (++/+)	Anforderungen für eine ausreichende Leistung (0/-)
	Leistungsaspekte	Der Schüler*innen	
1. Unterrichtsgespräch	Qualität der Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • liefert durchweg ergebnis- und inhaltsorientierte Beiträge. • verfügt über eine – je nach Alter – zunehmend differenzierte Fachsprache • reagiert immer adäquat und flexibel auf andere Gesprächsteilnehmer • ist in der Lage, differenziert strittige Probleme zu beurteilen. • reflektiert kritisch das Unterrichtsgeschehen 	<ul style="list-style-type: none"> • nimmt punktuell mit zielführenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch teil. • kann Fachbegriffe nicht sicher verwenden, sondern neigt zu alltagssprachlichen Formulierungen • reagiert selten adäquat auf andere Gesprächsteilnehmer. • ist ansatzweise zu einem kritischen Urteil in der Lage. • nimmt eher passiv-rezipierend am Unterrichtsgespräch teil.
	Kontinuität/Quantität der Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich durchgehend aufmerksam und regelmäßig am Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • ist in der Regel zurückhaltend und beteiligt sich punktuell, vor allem, wenn der Lehrer dies einfordert.
2. Hausaufgaben	Schriftliche/mündliche Aufgaben/Vertretungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • erledigt immer zuverlässig, vollständig und sorgfältig die ihm gestellten Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • erledigt die ihm gestellten Aufgaben eher sporadisch und unvollständig.

3. Gestaltungsleistungen	Einzelleistungen : Produkte wie Leserbriefe, Blogtexte, Gutachten etc. Protokolle, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher	<ul style="list-style-type: none"> entwickelt eine eigene Problemstellung und grenzt das zu bearbeitende Thema ein. gliedert sein Produkt zielführend. beschafft selbstständig Informationen und wertet diese sachgemäß und selbstständig aus. formuliert sachlich und sprachlich korrekt. argumentiert reichhaltig und umfassend gelangt zu einer inhaltlich und ästhetisch kreativ ansprechenden Darstellung zeigt sich in der Lage, seine Ergebnisse kritisch zu bewerten und einzuordnen und setzt sich konstruktiv mit eigenen Fehlern auseinander. 	<ul style="list-style-type: none"> Hat Schwierigkeiten, selbstständig eine eigene Problemstellung zu entwickeln. gliedert sein Produkt wenig stringent. ist auf regelmäßige Hilfe bei der Informationsbeschaffung und -verarbeitung angewiesen. verfügt rudimentär über die fachsprachlichen Mittel argumentiert auf einer inhaltlich verkürzenden Basis erarbeitet ein wenig ansprechendes, eher flüchtig erstelltes Produkt. zeigt sich nur ansatzweise zu einer kritischen Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses und -ergebnisses in der Lage.
	Präsentationen/ Referate	<ul style="list-style-type: none"> hält einen überzeugenden Vortrag, der die Hörer anspricht und das Thema adäquat vermittelt. 	<ul style="list-style-type: none"> präsentiert Inhalte nur in Ansätzen adäquat für Thema und Zielgruppe

	Leistungen im Team	<ul style="list-style-type: none"> • stärkt die Leistung seines Teams durch viele Impulse, die zur Planung, Strukturierung und Aufteilung der Arbeit beitragen • übernimmt selbstverständlich die Lösung eigener Teilbeiträge und integriert diese in die Gruppenleistung als gemeinsames Ziel • kooperiert zuverlässig, seine Teammitglieder respektierend und unterstützend 	<ul style="list-style-type: none"> • übernimmt eher eine passive Rolle in der Gruppe • übernimmt zwar einen Beitrag, erledigt ihn aber wenig zielführend • kooperiert in Ansätzen, stört aber die Gruppenarbeit nicht
4. Handlungsleistungen	Pro-/Contra-Debatte, Talkshow, Planspiel, Entscheidungsspiel, Erkundung, Expertenbefragung...	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet ökonomisch hinsichtlich Zeit und Arbeitsergebnis. • hält situationsgerecht (Gesprächs-)regeln ein. • ist bereit zur Übernahme von Standpunkten und Perspektiven von Akteuren in gesellschaftlichen Prozessen. • löst kreativ gestellte Teilaufgaben und entwickelt Ergebnisse weiter. • beurteilt kriterienorientiert gesellschaftliche Entwicklungen • bewertet Prozesse selbstkritisch 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet zumeist wenig zielführend. • hält sich nur teilweise an Regeln, fällt aus der Rolle und stört so Simulationsprozesse. • löst ihm zugewiesene Teilaufgaben ansatzweise. • ist nur ansatzweise in der Lage, sich in die Perspektive gesellschaftlicher Akteure zu versetzen. • zeigt sich in Ansätzen zu einem politischen Urteil in der Lage.
5. Verantwortung übernahme und Eigenständigkeit	Für den eigenen Lernprozess Für den des Kurses	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt regelmäßig über alle erforderlichen Arbeitsmaterialien (Bücher...). 	<ul style="list-style-type: none"> • verfügt nur lückenhaft über Arbeitsmaterialien. • stört den Unterrichtsprozess.

Schulinterner Lehrplan Geschichte Sekundarstufe I

		<ul style="list-style-type: none"> • verfolgt durchgehend aufmerksam und unterstützend den Unterricht. • arbeitet ökonomisch, zügig und den Lernfortschritt unterstützend. • hält Absprachen und Regeln ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet häufiger destruktiv und wenig unterstützend. • hält sich nur ansatzweise an Absprachen und Regeln.
--	--	---	--

(Orientierung der Anforderungen an den im Kernlehrplan Geschichte NRW geforderten Kompetenzbereichen)

Schulinterner Lehrplan Geschichte

Beispiel für eine Möglichkeit zur Evaluation der Sonstigen Mitarbeit

Name:																			
Einträge +++ o --- Datum >>																			Einschätzung gesamt
Unterrichtssprache	Kontinuität / Quantität / Qualität																		
Hausaufgaben	Schriftlich / Mündlich / Vertretung																		
Gruppenarbeit	Leistungen im Team																		
Gestaltungsleistung	Präsentation, Referat ...																		
Handlungsleistung	Pro-/Contra- Debatte...																		
Schriftliche Beiträge zum Unterricht	Protokolle, Hefte/ Mappen, Portfolio, Schriftl. Übung																		
Verantwortungsübernahme	Für den eigenen Lernprozess Für den des Kurses																		
Einschätzung: 1. Welche Anforderungsbereiche werden sehr gut erfüllt? 2. In welchen Teilbereichen ist eine Verbesserung festzustellen? 3. Was ist in Zukunft zu verbessern?																			

Schriftliche Leistungsüberprüfungen

Da am Johannes-Kepler-Gymnasium das Fach Geschichte epochal, also in immer nur einem Halbjahr der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtet wird, sind laut Fachschaftsbeschluss im Rahmen des Epochalunterrichts mindestens eine schriftliche Leistungsüberprüfung pro Halbjahr durchzuführen. Die Anlage der schriftlichen Leistungsüberprüfung orientiert sich an den oben bereits genannten, im Kernlehrplan formulierten Grundsätze.⁴

Klausuren im Differenzierungsbereich

Je Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, wobei eine Klausur durch eine Projektarbeit ersetzt werden kann.

Diff 9 GE/SW	2 (davon optional 1 Projektarbeit)	60 Min.	50 % der Gesamtnote
Diff 10 GE/SW	2 (davon 1 Projekt) / 1	60 Min.	50 % der Gesamtnote

Verbindliche Absprachen der Fachgruppe

Verbindliche Absprachen zur individuellen Förderung und Evaluation

- Für ein Gespräch über den individuellen Leistungsstand und Chancen der Weiterentwicklung der individuellen Kompetenzen stehen alle Fachkolleg*innen jederzeit nach Terminabsprache zur Verfügung.
- Schüler*innen sollen so oft es möglich ist individuell eine Rückmeldung über ihren Leistungsstand erhalten. Sie sollen aufgefordert werden, Selbsteinschätzungsbögen regelmäßig zu benutzen und darüber die Kriterien der Leistungsbewertung kennenlernen.

Verbindliche Absprachen zur Vergleichbarkeit von Leistungen

- Alle Fachkolleg*innen verpflichten sich zu sorgfältigen Aufzeichnungen hinsichtlich der Bewertung der schriftlichen und sonstigen Mitarbeit. Sie berücksichtigen dabei vielfältige Kriterien.
- Fachkolleg*innen verständigen sich im Rahmen der Fachkonferenz über einheitliche Maßstäbe der Leistungsbeurteilung und wenden gemeinsam entwickelte Kompetenzraster an.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Transparenz bei Leistungsbewertungen

- Zu Beginn eines Halbjahres werden die Schüler*innen über die Leistungserwartungen informiert. Schüler*innen erhalten Gelegenheit zur Selbsteinschätzung ihrer bisherigen Kompetenzen. Es wird explizit besprochen, dass alle Kompetenzbereiche zu bewerten sind.
- Die Schüler*innen werden darüber informiert, welche Leistungsmöglichkeiten ihnen im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit gegeben werden.
- Die Schüler*innen erhalten Informationen über die verbindlichen Unterrichtsinhalte. Dies gilt auch für die Operatorenliste. Ergänzend werden sie auf die Informationen der Homepage des Faches verwiesen.

⁴ vgl. Kernlehrplan Geschichte, Sek. I, S. 32.

Schulinterner Lehrplan Geschichte

- Die Leistungsbewertung wird in jedem Quartal mit der Schülergruppe besprochen.